Vergnüglicher Salsa-Kurs im Habana Club.

50 Jahre Jugendmusik unterer rechter Zürichsee

Nicht allen Ortsansässigen ist die JUMU ein Begriff; deshalb möchten wir diese Institution anlässlich ihres goldenen Jubiläums vorstellen. Der Verein mit ca. 600 aktiven und passiven Mitgliedern hat seinen Sitz in Küsnacht. Er bietet Jugendlichen aus den Stammgemeinden Küsnacht, Zollikon, Zumikon, Erlenbach und Herrliberg eine fundierte musikalische Ausbildung mit dem Ziel, vorerst im Aspirantenspiel und später im Jugendblasorchester unter Leitung von Franz Honegger und Vizedirigent Werner Nussbaumer mitwirken zu können.
Die Musikantinnen und Musikanten erbringen in ihrer Freizeit eine beachtliche Leistung: Sie besuchen Musikstunden, üben zu Hause und anlässlich von Orchesterproben im Pavillon Wiltiswacht. Dazu kommen zahlreiche Auftritte inner- und ausserhalb der Stammgemeinden. Um den Jugendlichen einen Anreiz für ihren grossen Einsatz zu bieten, finden Ende des Vereinsjahres Jahreskonzerte statt, die jeweils viele Besucher anziehen. Zudem wird ungefähr alle vier Jahre eine Musikreise durchgeführt – der absolute Höhepunkt für ein jedes JUMU-Mitglied! Die notwendigen Finanzen dazu setzen sich zusammen aus dem Erlös von Papiersammlungen in den Gemeinden Küsnacht und Zollikon sowie aus Elternbeiträgen.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Landschaft im malerischen Viñales-Tal.

Eine Musik- und Bildungsreise nach Kuba

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Jugendmusik begann der Januar mit einem grossartigen Jubiläumskonzert in der vollbesetzten Heslihalle. Im April/Mai folgte dann eine unvergessliche Musik- und Bildungsreise nach Kuba, deren Verlauf wir nachfolgend in Wort und Bild illustrieren möchten.
Eine Gruppe von 170 Teilnehmenden, 70 junge Musikanten der Stammgemeinden und rund 100 Angehörige und Freunde der Jugendmusik, erlebten diesen Frühling ihre «Jahrhundertreise» nach Kuba. Symptomatisch für das gigantische Projekt war bereits die Ankunft im kubanischen Flughafen Varadero mit den grossen Instrumenten (Schlagzeug, Kesselpauken, Xylophon etc.) und einem entsprechenden Übergewicht von 800 Kilogramm! Bezeichnend aber auch die Unterstützung durch die Kubaner, welche diese und einige andere logistische Probleme immer wieder hilfsbereit und freundlich zu lösen vermochten.

Havanna

Bereits die Besichtigung der kolonialen Hauptstadt Havanna mit Besuch des Rum-Museums führte durch Strassen voller Leben, Freude und Musik. Musik begleitete denn auch die ganze Reise. Am Nachmittag ging es zum Havanna Club, wo die Jugendlichen und Junggebliebenen zu heissen Salsarhythmen tanzten und sich am einzigen Sandstrand Havannas im 27 Grad warmen Meer vergnügen konnten. Doch damit noch nicht genug an diesem Tag: Abends wartete bereits der erste Auftritt im Amphitheater von Havanna! Das Orchester unter Leitung von Franz Honegger und Vizedirigent Werni Nussbaumer zog ganze Familien mit Kindern und Grosskindern an, welche den Vortrag mit einer standing ovation verdankten.

Mit dem «Catalan» (Baujahr 1929) unterwegs zwischen Havanna und Matanzas.

Schon da zeigte sich, dass wir die Herzen der Kubaner gewinnen konnten und die Stücke «Abba Gold» und «Blues for a Killed Cat» zu Highlights der Tournee werden würden.

Fruchtbares Land, darbende Wirtschaft

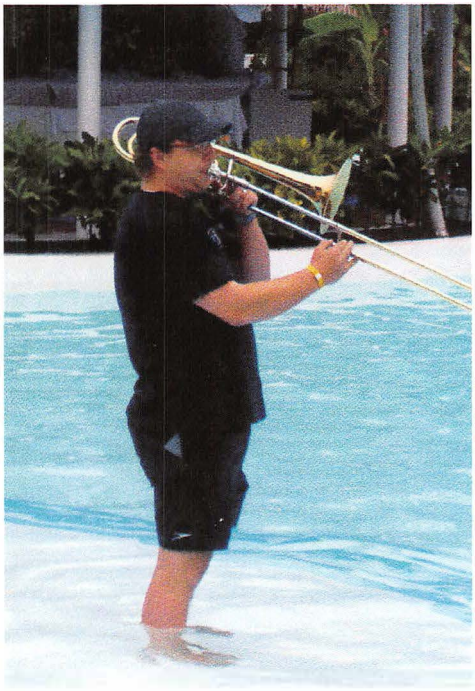
Am nächsten Tag ging die Fahrt mit vier komfortablen Reisecars durch Reis- und Sisalfelder ins Tabak-Anbaugebiet des Viñales-Tals, mit Besuch einer Bauernfamilie und Besichtigung eines Tabakhauses. Ob der Schönheit und Fruchtbarkeit des Landes war es für die Jugendlichen kaum zu glauben, dass infolge der sozialistischen Planwirtschaft und des US-Wirtschaftsembargos Wassermangel und Stromunterbrüche in Kuba an der Tagesordnung und Artikel des täglichen Bedarfs wie Papier, Kugelschreiber, Seife, Zahnpasta usw. Mangelware sind. Besonders tief beeindruckte sie, dass die Menschen dieses Drittweltlandes trotz ihrer grossen Armut offen, herzlich, fröhlich und gebildet sind!

Singen und Tanzen im Elektrozug

Diesem unvergesslichen Ausflug folgte eine spektakuläre Tagesreise mit dem Elektrozug «Catalan» (Baujahr 1929) von Havanna nach Matanzas. Die Gesellschaft genoss die Fahrt mit Besuch der Zuckerrohr- und Bananenplantagen rund um Hershey, nicht zuletzt aber auch die Salsa-Band, welche von den Jugendlichen von Wagen zu Wagen singend und tanzend begleitet wurde. Im Hotel in Varadero war vom versprochenen Traumstrand vorerst wenig zu sehen. Infolge eines heftigen Tropenregens

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Wechselkonzert mit einer kubanischen Band in Cardenas.



Die wadenkühlende Wirkung des Schwimmbeckens feuert zu Höchstleistungen an!

standen Gebäude und Zimmer teilweise unter Wasser, und es bedurfte einiger Überzeugungskraft des Präsidenten Prof. Martin Strauss, um die Gesellschaft zu einem weiteren Anlass zu bewegen. Gemäss dem Hauptziel der Reise, Musik für das Volk zu machen, wartete in der Provinzhauptstadt Matanzas ein Wechselkonzert mit einem kubanischen Orchester. So traf die Gesellschaft «erledigt» am Zielort ein. Doch bereits nach den ersten Takten der «Banda Provincial de la Musica» krochen die letzten Teilnehmer aus den Bussen und begleiteten das professionelle Konzert der Gastgeber mit gewaltigem Applaus.

Beseelte Musik unter freiem Himmel

Nun folgte der lang ersehnte Ruhetag. Bereits am überreichen Frühstücksbuffet erschien eine fröhliche Gesellschaft und freute sich über das herrliche Wetter und auf den Tag am wunderschönen weissen Strand und dem Swimmingpool des Hotels mit Spiel- und Sportmöglichkeiten. Doch nicht nur Musse war angesagt. Am frühen Abend folgte die dritte Performance, wieder unter freiem Himmel, im Parque José Antonio Echevarria in Cardena, der «Stadt der Kutschen und Fahrräder», diesmal mit einem einheimischen Amateurorchester und zum Teil mit Stücken russischer Komponisten. Auch hier waren die Musikanten tief beeindruckt von der beseelten Musik, aber auch von den notdürftig reparierten alten Instrumenten der Kubaner. Der Abend setzte sich fort bei Musik und Tanz im lokalen Museum und wurde zu einer Sternstunde für alle Beteiligten.

Letzter Auftritt im «Badetenü» am Swimming Pool!

Paradiesisches Badeleben und ein musikalischer Höhepunkt

Der zweitletzte Tag bot einen weiteren interessanten Tagesausflug ins Sumpfgebiet der Zapatas-Halbinsel. Nach dem Besuch einer Krokodilfarm und einer Bootsfahrt durch Mangrovenkanäle folgte ein Spaziergang durch ein Indiodorf samt einem köstlichen, typisch kubanischen Essen. Die Fahrt ging weiter an die berühmte Schweinebucht, wo zur Abwechslung ein Bad im kristallklaren karibischen Meer wartete.
Am Tag vor der Heimreise wurden nochmals alle Möglichkeiten der tollen Hotelanlage ausgeschöpft, einschliesslich einer Olympiade für die Jugendlichen am Strand. Eine Novität in der Geschichte der JUMU war vor dem Abschiedsessen ein Auftritt im Badetenü am Swimming Pool. Das Orchester spielte spontan und so gut wie noch nie und erntete damit einen Riesenapplaus bei Hotelgästen und -angestellten. An diesem Abend waren sich alle Teilnehmer einig: Die Reise war ein einmaliges, unvergessliches Gemeinschaftserlebnis und kann den Eindruck von Kolumbus nur bestätigen: «Nie sah ich ein schöneres Land, noch freundlichere Menschen.»

Regula Irniger

Anmeldungen musikinteressierter Jugendlicher nimmt der Präsident der Jugendmusik Unterer rechter Zürichsee gerne entgegen: Prof. Martin Strauss, Im grünen Hof 60, 8133 Esslingen, 01 984 32 00.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch